

ULM UND NEU-ULM



Auf Seite 19: Mit Drohnen kann man die Welt aus neuer Perspektive sehen – und fotografieren oder filmen.

Wenn der Manager eine Pfeife ist

Berufsleben Suzanne Grieger-Langer gibt Tipps, wie Firmen Blender erkennen und wie sie mit ihnen umgehen sollen.

Ulm. Das ist der Trend bei Vorträgen: Ein bisschen Show muss sein, damit der Zuhörer nicht nur Neues erfährt, sondern auch unterhalten wird. Suzanne Grieger-Langer schaffte das allein mit ihrer Rhetorik. Die 45-Jährige referierte in der Vortragsreihe „Südwest Impuls – Vorsprung durch Wissen“ über Immunität gegen Manipulation und Machtspiele, sie gab also Profiltipps. Suzanne Grieger-Langer hat eine eigene Profiler-Firma. In ihrem jüngsten Buch „Die Tricks der Trickser“ zeigt sie auf, was sie auch in ihrem Vortrag im Stadthaus vor 250 Besuchern ausführte: Manager sind oftmals Trickser, nicht alle sind so versiert, wie sie tun. Sie können sich aber hervorragend verkaufen, und darum schaffen sie es nach ganz oben.

Wenn ein Unternehmen einem solchen Dampfplauderer aufsitzt, so rechnete Grieger-Langer vor, kann es die Firma über 60 000 Euro kosten: Lohnkosten für Arbeit, der der Manager nicht leistet, plus Kosten des Arbeitsgerichts oder eventueller Abfindung. „Das kann einen Mittelständler kaputt machen.“ In ihrer



Bezirkstagsbesuch im Edwin-Scharff-Museum mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (mit weißem Regenschirm). Foto: Matthias Kessler

Leitartikel
Julia Kling
zum Thema
Ausbildung



Botschaft verstanden

Lautete vor wenigen Jahren noch der Vorwurf, Schulen, Betriebe und Kammern würden Schülern zu wenig Berufsorientierung geben, erwartet die Jugendlichen heute gegen Ende ihrer schulischen Laufbahn eine Flut an Angeboten. Ausbildungsmessen, Praktika, Schulpartnerschaften stehen auf den Stundenplänen und geben den Schülern Einblicke und vermitteln Eindrücke von Berufen und den dazu passenden Ausbildungswegen.

Die Kammern und Betriebe haben also reagiert und sie tun gut daran. Denn auf Bildungsmessen finden sich meist Firmen, die nach Auszubildenden suchen. Sicherlich aus unterschiedlichen Motivationen: Sei es, weil sich zu wenig Jugendliche bewerben. Sei es, weil Bewerber nicht die nötige Qualifikation mitbringen. Viele Jugendliche haben heute die Wahl, in welchem Betrieb sie ihre Lehre machen oder ob sie doch die akademische Laufbahn einschlagen. Sie sind gefragt, die Firmen müssen etwas bieten.

Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2016/2017 meldeten die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer in Ulm und dem Alb-Donau-Kreis noch 120 unbesetzte Lehrstellen. Dennoch ist das laufende Ausbildungsjahr für die Kammern ein Erfolg und bestätigt den eingeschlagenen Weg. Beide, Handwerk und IHK verzeichnen ein Plus an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Zudem steigt der Anteil an Azubis mit Hochschulreife kontinuierlich.

Die unlängst angekündigte millionenschwere Investition der Handwerkskammer Ulm in ihre Bildungsakademie ist ein wichtiges Signal. Denn wer künftige Meister und Firmeninhaber ausbilden möchte, muss zeigen, dass er zeitgemäße, moderne Einrichtungen mit der notwendigen Ausstattung bietet. Gerade in einer so prosperierenden Region mit Hochschulen und Universität wie Ulm es ist.

Angesichts des vorhergesagten Fachkräftemangels ist es notwendig, dass kleine und mittelständische Betriebe sich um künftige Arbeitskräfte bemühen, um nicht abgehängt zu werden von großen Industriebetrieben. Die Kammern müssen Einsatz bringen und können nicht nur lamentieren. Die vom Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Tobias Mehlich geforderte „Exzellenzinitiative für die berufliche Bildung“ seitens der Politik hat dann auch mehr Aussicht auf Erfolg, wenn die Betroffenen selbst in Vorleistung gehen und Innovationen vorantreiben.

Fotos von der Baustelle gibt es auf swp.de/bilder

Museum hat Staub angesetzt

Besuch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert schaut sich auf der Baustelle um. Die Umbaukosten steigen erneut um 50 000 Euro. Von Edwin Ruschitzka



Suzanne Grieger-Langer
Foto: Beate Storz

Profiler-Firma werden potenzielle Manager durchleuchtet, und dank ihres Netzwerkes und der Online-Eitelkeit der Bewerber hat sie schnell ein Persönlichkeitsbild. Wer sie konsultiert, bevor er den Bewerber unterschreiben lässt, kann sich viel Ärger, Enttäuschung und Geld sparen.

Ihren Vortrag stellte sie unter das Motto Psychopath und Pfeife. Damit meint sie Typen, die antriebschwach sind, gepaart mit hohem Geltungsdrang. Sie nennt sie „maximal aufgepeppte Personen“, die für die Welt ein Handicap seien. Sie nutzen die gute Erziehung der anderen aus, geben sich freundlich, Kritik prallt an ihnen wie an Teflon ab. „Man muss sich nicht schämen, einem solchen Typen aufgesessen zu sein, egal ob beruflich oder privat. Denn der Typus Heiratschwindler passt genau in dasselbe Schema.“ Zum Entlarven gehöre, diesem Typus Manager die Grundlage für sein weiteres Tun zu entziehen: „Es ist fatal, einem solchen Menschen, wenn man ihn endlich aus der Firma geworfen hat, auch noch ein gutes Zeugnis auszustellen. Dann lässt man den nächsten Arbeitgeber ins offene Messer rennen.“ sto

Der Bezirk Schwaben fördert den knapp 3,1 Millionen Euro teuren Umbau des Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Museums mit 116 000 Euro. Gestern haben sich Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und die CSU-Fraktion im Bezirkstag auf der Baustelle von Museumsleiterin Dr. Helga Gutbrod über den Baufortschritt informieren lassen: „Wir haben hier mächtig Staub angesetzt“, sagte sie, was wörtlich zu nehmen war. Im Inneren des denkmalgeschützten Altbaus wie auch im Neubau wird zurzeit mächtig gearbeitet. Und das durchaus mit Überraschungen, die zutage kommen.

So hatte tags zuvor der Fachausschuss für Hochbau und Bauordnung hinnehmen müssen, dass die Umbaukosten abermals um 50 000 Euro ansteigen werden. Der Grund: Nachdem die Decken im Altbau abgehängt waren, wurde festgestellt, dass beim Umbau 1992/1993 zahlreiche Kabel beschädigt worden waren. Dies hatte zu Störungen geführt, die man durchs Umklemmen von Leitungen beheben konnte. Jetzt sollen neue Kabel verlegt werden.

Ansonsten laufe bislang alles nach Plan, erläuterte Gutbrod ihren Gästen, „auch wenn wir ein angestaubtes Museum geworden

sind“. Die Wiedereröffnung ist weiter für diesen Herbst geplant. Auf einen genauen Termin wollte sie sich aber nicht festlegen. Sie freut sich auf die Wiedereröffnung, dann mit in weiten Bereichen neuer Technik im Haus (Heizung, Klimatisierung, Brandschutz und Alarmanlagen), vor allem aber mit dem neugestalteten Foyer samt Museumsshop und Museumscafé. Insgesamt soll das Museum barrierefrei und somit behindertenfreundlicher oder inklusiver werden. Mit neuer audiovisueller Technik soll auch seh- oder hörbehinderten Besuchern geholfen werden. Laut OB Gerold Noerenberg, der zusammen mit

Fachbereichsleiter Ralph Seiffert anwesend war, soll sich das Museum nach dem Umbau baulich mehr nach außen öffnen, sowohl in den kleinen Hof hinein wie auch auf den Petrusplatz.

Anzeige

Wir kaufen Ihr
GRUNDSTÜCK/ABBRUCHHAUS
schnell und diskret
munk Tel: 07 31/96 896-0
www.munk-ulm.de

Besonders stolz ist Seiffert auf die Kombination von klassischem Kunstmuseum und Kinder- und Familienmuseum. Dieses Konzept habe das Edwin-Scharff-Museum

Das Kindermuseum wandert aus

Kooperationen Kulturvermittlung kann auch außer Haus stattfinden. Nach diesem Grundsatz kooperiert das Kindermuseum des Edwin-Scharff-Museums während der Umbauzeit mit Neu-Ulmer und Ulmer Schulen, darunter zwei Förderschulen. Zwei Museumspädagogen gehen in die Schulen oder treffen

sich mit den Buben und Mädchen im Ausweichquartier am Heiner-Metzger-Platz.

Grundschule Stadtmitte In der Museums-AG der Grundschule zum Beispiel haben sich die Schüler mit Edwin Scharffs Plastik „Drei Männer im Boot“ auseinandergesetzt, die

auf dem Rathausplatz steht. In einem Schlauchboot haben sie die Szene nachgestellt und sich hineingedacht in alles, was auf See passieren kann – so wird gleichzeitig Kunst vermittelt und die Sprachfertigkeit geübt. Auf dem Rathausplatz schauten sie sich die Plastik an.

TAGES TIPP

Einen Tag mit Musik bietet die Ulmer vh heute im Einsteinhaus am Kornhausplatz an – für alle, die Freude an Musik und Instrumenten haben und ihre Vielfalt kennenlernen wollen. Die vh Ulm bietet ein umfangreiches und vielfältiges Angebot von Musikkursen an. An diesem Schnuppertag gibt es Gelegenheit, die verschiedenen Instrumente und Disziplinen sowie die Dozenten in Ruhe kennenzulernen. Los geht es um 13.45 Uhr mit dem Saxophon. Um 14.30 folgt die Querflöte, um 15.15 Uhr die Akustikgitarre. Letzter Punkt um 16 Uhr: Singen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle Schnupperangebote finden im Unteren Saal statt.

DER KLEINE AUGENBLICK



Die Heimstättenkolonie in der Warndtstraße am Kuhberg ist dem Abriss geweiht, es sollen neue Wohnhäuser entstehen. Ob der Engel an der Hauswand dann noch ein Plätzchen findet? Wäre doch schön. Foto: Volkmar Köneke

Fasching Einrichtungen geschlossen

Ulm. Die meisten städtischen Dienststellen und Einrichtungen sind am Faschingsdienstag von 12.30 Uhr an geschlossen. Davon abweichend geöffnet: die Ausstellungen im Stadthaus von 10 bis 14 Uhr; die Tourist-Information von 9 bis 14 Uhr; das Service-Center Neue Mitte von 9 bis 12 Uhr. Ganztägig geschlossen sind das Ulmer Museum, die Kunsthalle Weishaupt und das HfG-Archiv. Die Recyclinghöfe sind geschlossen, bis auf Grimmeltingen: geöffnet von 9 bis 12.30 Uhr.

Unfall Dachs überlebt Kollision mit Golf

Neu-Ulm. Nochmal Glück gehabt hat ein Dachs, der am Donnerstagmorgen gegen 6.30 Uhr zwischen Holzheim und Finningen unterwegs war. Dort fuhr auf der Staatsstraße zu dieser Zeit ein VW Golf, gegen dessen Stoßstange das Tier prallte. Die Kollision hat dem Dachs wohl nicht allzu sehr geschadet – er überlebte und verschwand im angrenzenden Waldstück. Die Polizei informierte den Jagdpächter. Der Golf-Fahrer beziffert seinen Sachschaden auf 250 Euro.

Zusammenstoß Fahrzeuge prallen aufeinander

Ulm. Bei wem war die Ampel rot, bei wem grün – und wer war schuld am Zusammenstoß zweier Autos? Die Ursache eines Verkehrsunfalls gestern auf der Kreuzung Schillerstraße/Neue Straße um kurz nach 10 Uhr ist unklar. Eine 38-Jährige war mit ihrem Toyota auf der Neuen Straße in Richtung Bismarckring unterwegs. Sie stieß mit einem aus der Schillerstraße in die Kreuzung fahrenden VW-Bus eines 59-Jährigen zusammen. Die Polizei sucht Zeugen.